

# UniReport

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT

aktuell

## Fachspezifischer Anhang zur SPoL (Teil III): Studienfach Erdkunde im Studiengang L 2 und L 5

Für das Studium des Studienfachs Erdkunde im Lehramtsstudiengang L 2 und L 5 hat der Fachbereich Geowissenschaften/Geographie folgende Regelungen erlassen:

### 1. Spezifische Zielsetzungen des Studienfachs

**1.1** Die Geographie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erdoberfläche in ihrer räumlichen Differenzierung und ihrer physischen Beschaffenheit sowie als Raum menschlichen Lebens und Handelns beschäftigt. „Erdkunde“ ist die entsprechende Bezeichnung für das Unterrichtsfach in der Schule und für das Studienfach in den Studiengängen L 2, L 3 und L 5. Die Geographie befasst sich mit den natürlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen, die sowohl die physische Umwelt als auch die Raumbezogenheit gesellschaftlichen Zusammenlebens strukturieren und gestalten. Innerhalb der Geographie haben sich die Physische Geographie und die Humangeographie zu relativ eigenständigen Zweigen der Fachdisziplin mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden herausgebildet. Beide Zweige arbeiten bei der Lösung zahlreicher Fragestellungen eng zusammen, wie z.B. der Geoökologie, der Energiewirtschaft oder Fragen nachhaltiger regionaler Entwicklung.

Das Studienfach Erdkunde mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen bzw. Förderschulen verfolgt das Ziel, das Unterrichtsfach Erdkunde eigenverantwortlich und auf der Grundlage einer kritischen Haltung unter Wahrung von Grundsätzen einer aufklärungs- und emanzipationsorientierten allgemeinen Bildung unterrichten zu können. Deshalb sollen vor allem die Erkenntnisse aus dem Studium der Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften für das Studium der Geographie nutzbar gemacht werden. Die Erfahrungen aus verschiedenen Praxisfeldern (fachbezogen: Projektseminar, Seminare vor Ort; schulbezogen: Schulpraktische Studien) bilden einen Bezugs- und Ausgangspunkt des fachlichen Studiums.

**1.2** Grundlage der Fähigkeit, das Unterrichtsfach Erdkunde im o. g. Sinne unterrichten zu können, ist die Entwicklung der Kompetenz, komplexe Beziehungen zwischen Gesellschaft und Umwelt kritisch analysieren, das heißt beschreiben und erklären zu können. Da den verschiedensten Zugriffen auf materielle wie immaterielle Potenziale von Räumen immer auch Interessen zugrunde liegen, rücken Konflikte unterschiedlichen Maßstabs (lokal bis global) in den Mittelpunkt. Deren Lösung entscheidet über die Lebensqualität gesellschaftlicher Gruppen. Jede Verfügung über Natur (zu der auch der Mensch gehört) greift in

ökologische Kreisläufe ein. Fragen nach dem Zugang zu (individuellen wie gruppenspezifischen) Handlungsmöglichkeiten sind stets an deren ökologischen Voraussetzungen und Folgen für das Leben auf der Erde gebunden.

Das Studium des Studienfaches Erdkunde strebt deshalb gesellschafts- und naturwissenschaftliche Fähigkeiten und Fertigkeiten an. Von erkenntnistheoretischer Bedeutung ist eine undogmatisch-kritische Haltung, die dazu befähigt, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge natürlicher Systeme mit Grund-Folge-Zusammenhängen gesellschaftlicher Systeme zu vernetzen. Dem Verstehen von kulturellen und subkulturellen Systemen kommt dabei eine ebenso große Bedeutung zu wie dem Verständnis von unterschiedlichen Mensch-Umwelt-Systemen.

**1.3** Vor dem Hintergrund dieser Kompetenzen werden erziehungswissenschaftliche Qualifikationen erworben, um, bildungspolitisch und fachdidaktisch begründet, über Ziele, Inhalte und Methoden fachbezogenen Lernens zur Vorbereitung von Unterricht im Fach Erdkunde entscheiden zu können. Lehrveranstaltungen zu fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten stehen in einem Zusammenhang, der aus gesellschafts- wie umweltpolitischen Entwicklungen, bildungspolitischen Strukturen, Prozessen und Situationen resultiert.

Das Studium ist problem-, handlungs- und diskursorientiert im Hinblick auf die Fragen und Inhalte des Faches wie die der Bildung.

**1.4** Der Erwerb von berufsqualifizierenden, fachwissenschaftlichen wie fachdidaktischen, Kompetenzen impliziert auch, disziplinübergreifende „soziale“ Kompetenzen und Fähigkeiten auszubauen. Die allgemeine Schulung von bspw. Team-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit, Empathie und Eigenverantwortung zählt ebenso dazu wie die Förderung reflexionsorientierter Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung. Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit zur Beobachtung und Selbstbeobachtung sowie ein kritisches Hinterfragen gewohnter Denk-, Handlungs- und Erklärungsmuster.

## **2. Studienbeginn und studienangangsspezifische Fähigkeiten und Kenntnisse**

**2.1** Das Lehramtsstudium im Studienfach Erdkunde kann ausschließlich im Wintersemester aufgenommen werden.

**2.2** Vor der Immatrikulation sind keine studienangangsspezifischen Fähigkeiten und Kenntnisse gemäß § 63 Abs. 4 HHG nachzuweisen.

**2.3** Nützliche Voraussetzungen: Für das Studium sind Kenntnisse in Fremdsprachen (besonders Englisch) förderlich.

## **3. Besondere Veranstaltungsformen und Prüfungsformen**

**3.1** Besondere Lehr- und Lernformen sind:

- Seminare vor Ort: In Seminaren vor Ort schulen die Studierenden ihre Beobachtungsgabe, erkennen geographische Zusammenhänge, wenden die in den anderen Lehr- und Lernformen erworbenen Kenntnisse an und ziehen aus dem Beobachteten fachwissenschaft-

liche wie fachdidaktische Schlussfolgerungen.

- Projektseminar: Hier verknüpfen die Studierenden theoretische Kenntnisse mit praktischen Aufgabenstellungen und erarbeiten eigenständig Problemlösungen. Projektseminare finden in Kleingruppen zu maximal 15 Studierenden statt und dienen in hohem Maße der Vorbereitung auf die Berufspraxis.

**3.2** Besondere Prüfungsformen sind:

- Gestaltung einer Veranstaltungssitzung: Die Studierenden arbeiten sich unter Verwendung wissenschaftlicher Literatur eigenständig in ein Themenfeld ein und gestalten in Form eines Referats, einer Präsentation oder einer Moderation eine Veranstaltungssitzung. Dabei sind angemessene Darstellungstechniken und Arbeitsformen zu verwenden. Form und Umfang werden von dem Veranstaltungsleiter oder der Veranstaltungsleiterin zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Regelungen zur schriftlichen Ausarbeitung sind in den Modulbeschreibungen festgelegt.
  - a) Das Referat ist ein Vortrag über ein Thema in einer vorgegebenen Zeit.
  - b) Die Präsentation ist ein interaktiver Vortrag, bei dem die Mitstudierenden aktiv in den Erarbeitungsprozess eingebunden werden.
  - c) Die Moderation umfasst das gemeinsame Erarbeiten eines Themas unter didaktisch-methodisch begründeter Anleitung eines Moderators oder einer Moderatorin.
- Protokoll/Bericht (Ergebnisbericht, Seminarbericht, Praktikumsbericht etc.): In Protokollen und Berichten werden in schriftlicher Form die wesentlichen Themen, Dis-

kussionspunkte und/oder Ergebnisse einer Lehrveranstaltung bzw. einzelner Lehrveranstaltungs-Ausschnitte festgehalten und reflektiert. Der Umfang eines Protokolls oder Berichts wird von dem Veranstaltungsleiter oder der Veranstaltungsleiterin zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Eine Sonderform des Berichts ist das Poster. Dieses ist eine anschauliche komprimierte Darstellungsform von Vorgehensweisen, Diskussionspunkten und Ergebnissen einer Themenbearbeitung oder einer Projektarbeit. Dabei ist zum einen die Auswahl und Verdichtung wesentlicher Informationen zentral. Zum anderen entwickeln die Studierenden im Zuge der textlichen und bildlichen Aufarbeitung gestalterische Fähigkeiten. Die formalen Richtlinien zur Postererstellung werden von dem Veranstaltungsleiter oder der Veranstaltungsleiterin während der Veranstaltung bekannt gegeben.

- Portfolio: Das Portfolio ist eine Methode, welche die Beurteilung des Lernfortschritts durch die Lernenden selbst in den Mittelpunkt des Lernprozesses stellt. Die Portfolioarbeit ist damit eine didaktisch angemessene Form zur Feststellung der eigenen Studien- und Lernleistungen und gleichzeitig eine wichtige Lehr- und Lernmethode für den Schul- und Ausbildungsalltag von Lehrerinnen und Lehrern. Anhand wählbarer Bearbeitungsweisen (Schaubild, Collage, Sachtext, Protokoll, Fotodokumentation etc.) erschließen sich die Lernenden individuell einen größeren Themenkomplex, den sie dann in einer abschließenden Zusammenfassung, der Portfoliomappe, präsentieren. Zur Beendigung der Portfolioarbeit müssen alle zuvor festgelegten Bearbeitungsweisen abgedeckt sein (methodischer Lern-

aspekt), der gesamte Themenkomplex inhaltlich aufbereitet sein (fachlicher Lernaspekt) und der individuelle Lernweg der Lernenden dokumentiert und reflektiert sein (didaktischer Lernaspekt).

#### 4. Studienumfang, Studienstruktur

Das Studium gliedert sich in zwei Abschnitte (Grund- und Hauptstudium). Im ersten Studienabschnitt werden die Studierenden mit Grundlagen aus den Bereichen der Humangeographie und der Physischen Geographie sowie der Fach- und Mediendidaktik vertraut gemacht. Im zwei

ten Studienabschnitt werden die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen vertieft und erweitert.

Das Studium umfasst vier Pflichtmodule, darunter zwei fachwissenschaftliche und zwei fachdidaktische Module, sowie zwei Wahlpflicht-Module (ein fachwissenschaftliches Modul sowie Schulpraktische Studien).

#### 5. Modulbeschreibungen L2 u. L5 Erdkunde

|   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
|---|------------|------------|--------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>Modul GeoL2-1 / GeoL5-1: Einführung in die Geographie (8 CP, FW)</b><br>(Pflicht-Modul)  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Kompetenzen</b><br>Die Studierenden  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Aufbau der Disziplin und können Verknüpfungen zwischen den Teildisziplinen aufzeigen;</li> <li>• können geographische Betrachtungs- und Arbeitsweisen in Grundzügen darstellen und anwenden;</li> <li>• können grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden;</li> <li>• kennen die Struktur des Geographiestudiums sowie die wichtigsten Einrichtungen der Universität.</li> </ul>  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Inhalte</b>  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| Das Modul setzt sich aus einer Einführungsveranstaltung in das Geographiestudium und einer Übung „Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ mit zwei ganztägigen Seminartagen vor Ort zusammen. In der Übung „Einführung in das Studium der Geographie“ wird über den Aufbau des Studiums, wichtige Einrichtungen der Universität und Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens informiert. Darüber hinaus wird ein Überblick über die wissenschaftliche Disziplin, deren Systematik und Grundbegriffe vermittelt. In der Übung „Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ werden überblicksartig die wichtigsten Arbeitsgebiete der Humangeographie und der Physischen Geographie behandelt. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Probleme werden auf die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main bezogen und erarbeitet. Die Inhalte werden im Rahmen von zwei ganztägigen Seminartagen vor Ort vertieft. |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Angebotszyklus:</b> jährlich (jew. im WS)  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> keine  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Studiennachweise:</b><br>TN in beiden Veranstaltungen  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Modulprüfung:</b><br>Klausur zu den beiden Veranstaltungen (90 Min.)   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> L2, L5  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Modulverantwortliche Stelle:</b> wird jeweils im KVV bekannt gegeben   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
|   |            |            | <b>Semester/CP</b> |          |          |          |          |          |
| <b>Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b> | <b>SWS</b> | <b>1</b>           | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>5</b> | <b>6</b> |
| I. Einführung in das Studium der Geographie   | Ü          | 2          | 4                  |          |          |          |          |          |
| II. Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main   | Ü          | 2          | 4                  |          |          |          |          |          |

**Modul GeoL2-2 / GeoL5-2: Einführung in fachdidaktische Grundfragen (12 CP, FD)**  
(Pflicht-Modul)

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- verfügen über berufsqualifizierendes Grundlagenwissen in den Bereichen Fach- und Mediendidaktik;
- können fachlich strukturierte Lernprozesse didaktisch begründen und Verknüpfungen zum Bereich der Unterrichtsmethoden herstellen;
- können Medienentscheidungen theorieorientiert begründen;
- können eine interdisziplinäre Thematik aus dem Fokus der Geographie medien- und fachdidaktisch ausarbeiten und reflektieren.

**Inhalte**

Die Vorlesung „Einführung in die Fachdidaktik“ vermittelt bildungstheoretische Grundlagen der Didaktik des Bezugsfaches Geographie. Die Lehrveranstaltung leistet einen Überblick über die professionellen Anforderungsfelder aller Schulformen, in denen „Erdkunde“ bzw. (in einem Überblick bzgl. der verzahnten Grundschule) „Sachunterricht“ erteilt wird.

In der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ werden Unterrichtsmedien von den Grundsätzen reformpädagogischen Anschauungsunterrichts bis zu den Perspektiven des Einsatzes Neuer Medien dargestellt. Methodenfragen des Lehrens und Lernens werden in ihrer Dialektik zu didaktischen Fragestellungen erörtert. Es werden auch schulstufenübergreifende Aspekte der Mediendidaktik angesprochen.

Das Seminar „Umwelterziehung – Natur/Gesellschaft“ vermittelt einen Überblick über umweltpädagogische Grundsätze und Programme bzw. über Grundstrukturen von Gesellschaft-Natur-Verhältnissen (zivilisationsgeschichtlich wie aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen).

Das Seminar „Geographie der Differenzen“ (alternativ zum S „Umwelterziehung – Natur/Gesellschaft“) gibt einen Überblick über aktuelle Forschungsfragen und -ergebnisse zu räumlichen Vergesellschaftungsprozessen, die durch Differenzen geprägt sind. An ausgewählten Beispielen (bspw. städtebauliche Leitbilder, Nord-Süd-/Süd-Nord-Beziehungen, geographische Geschlechter- o. Migrationsforschung) werden gesellschaftliche Herstellungsweisen von Differenzen thematisiert und auf fachdidaktische Fragestellungen fokussiert.

**Angebotszyklus:** jährlich (Veranst. I im SS, Veranst. II im WS, Veranst. III.a bzw. III.b im SS oder WS)

**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** keine; modulinterne Teilnahmevoraussetzungen f. Ver-  
anst. III: erfolgreiche Teilnahme an Veranst. I u./o. II

**Studiennachweise:**

TN in allen drei Veranstaltungen

**Modulprüfung:**

kumulativ: Klausur zu jeder der beiden Vorlesungen (je 90 Min.); Gestaltung einer Veranstaltungssitzung mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio zum Seminar, nach Vorgaben, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden

**Verwendbarkeit des Moduls:** L2, L3, L5

**Modulverantwortliche Stelle:** wird jeweils im KVV bekannt gegeben

| Lehrveranstaltung  | Typ | SWS | Semester/CP |   |   |   |   |   |
|--|-----|-----|-------------|---|---|---|---|---|
|  |     |     | 1           | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| I. Einführung in die Fachdidaktik  | V   | 2   |             | 4 |   |   |   |   |
| II. Einführung in die Mediendidaktik   | V   | 2   | 4           |   |   |   |   |   |
| III.a Umwelterziehung – Natur/Gesellschaft<br>oder<br>III.b Geographie der Differenzen | S   | 2   |             | 4 |   |   |   |   |

**Modul GeoL2-3 / GeoL5-3: Grundlagen der Geographie (8 CP, FW)****(Pflicht-Modul)****Kompetenzen**

Die Studierenden

- haben einen Überblick über aktuelle Grundprobleme und Entwicklungen ausgewählter Bereiche der sozialwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fachrichtung der Geographie;
- kennen Begriffe und Theorien der Teildisziplinen und können diese auf fachspezifische Problemfelder beziehen;
- besitzen einen Überblick über ökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen endogenen und exogenen Geofaktoren.

**Inhalte**

Das Modul besteht aus einer Einführungsvorlesung zur Humangeographie und einer Einführungsvorlesung zur Physischen Geographie bzw. zu den Geowissenschaften.

Die Vorlesung „Humangeographie I: Geographische Stadtforschung“ legt eine Basis zum Verständnis der Paradigmen und Theorien der geographischen Stadtforschung. Zentrale Begriffe und eine Übersicht über aktuelle Forschungsinhalte vermitteln den Studierenden Einsichten in die Chancen und die Notwendigkeit einer geographischen Stadtforschung.

Die Vorlesung „Physische Geographie I“ schafft wichtige Grundlagen für das naturwissenschaftliche Verständnis der Geographie. Die Studierenden orientieren sich in der Fachsprache und den Grundkonzepten der folgenden Kompartimente des Geoökosystems: Klima, Relief (Geomorphologie) und Boden. Des Weiteren lernen sie die raum-zeitlichen Veränderungen dieser Kompartimente im Verlauf der jüngeren Erdgeschichte kennen (Paläoumwelt).

Die Vorlesung „Geowissenschaften für Lehramtsstudierende“ (alternativ zur V „Physische Geographie I“) vermittelt Grundlagen über den Aufbau und die Dynamik der Erde sowie über die erdgeschichtliche Entwicklung des Lebens. Ziel dieser Veranstaltung ist das Verständnis der jeweiligen, innerhalb der Lithosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre ablaufenden Prozesse sowie ihrer gegenseitigen Verknüpfung. Diese Inhalte werden innerhalb einer Übung vertieft.

**Angebotszyklus:** jährlich (Veranst. I u. II.a im WS, Veranst. II.b im SS)**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** keine**Studiennachweise:**

TN in beiden gewählten Veranstaltungen

**Modulprüfung:**

kumulativ: Klausur zu jeder der beiden Veranstaltungen (je 90 Min.)

**Verwendbarkeit des Moduls:** L2, L5**Modulverantwortliche Stelle:** wird jeweils im KVV bekannt gegeben

| Lehrveranstaltung   | Typ      | SWS   | Semester/CP |   |   |   |   |   |
|---|----------|-------|-------------|---|---|---|---|---|
|   |          |       | 1           | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| I. Humangeographie I: Geographische Stadtforschung                                    | V        | 2     |             |   | 4 |   |   |   |
| II.a Physische Geographie I<br>oder<br>II.b Geowissenschaften für Lehramtsstudierende | V<br>V/Ü | 2 (3) |             | 4 |   |   |   |   |

**Modul GeoL2-4a / GeoL5-4a: Forschendes Lernen vor Ort: Humangeographie (13 CP, FW)**  
**(Wahlpflicht-Modul)**

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- sind mit grundlegenden wissenschaftstheoretischen und methodologischen Fragestellungen der Sozialwissenschaften vertraut;
- können allgemeingeographische Fragestellungen auf ein regionales Beispiel anwenden;
- können Methoden der empirischen Sozialforschung im Rahmen forschungsleitender Fragestellungen aus einem beispielhaften Bereich der Humangeographie anwenden.

**Inhalte**

Das Modul setzt sich aus drei Lehrveranstaltungen zusammen.

In der Übung „Qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung“ werden grundlegende Begriffe und Perspektiven der Wissenschaftstheorie und der empirischen Sozialforschung vorgestellt. Im Rahmen eines kleinen Forschungsprojekts erproben die Studierenden ausgewählte Forschungsmethoden.

In der Vorlesung „Theorie und Methodologie der Sozialwissenschaften“ (alternativ zur Ü „Qualit. u. quant. Methoden d. Sozialforschung“) erhalten die Studierenden Einblick in Begriffe und Grundpositionen der Wissenschaftstheorie in historischer Perspektive. Sie lernen ausgewählte sozialwissenschaftliche Forschungsansätze sowie die konzeptionelle Basis empirischer Sozialforschung kennen.

Das Seminar „Vorbereitung der Seminartage vor Ort“ stellt die fachlichen Kenntnisse (fachtheoretisch, forschungsmethodisch, regionalgeographisch) für eine erfolgs- und produktorientierte Teilnahme an einem mind. 6-tägigen Seminar vor Ort sicher.

Im Seminar „Seminartage vor Ort“ werden Verräumlichungspraxen gesellschaftlichen Handelns vor Ort erkundet. Im Rahmen einer mind. 6-tägigen Arbeit in einem Untersuchungsgebiet wird im Wege praktischer Erkundungen und mit Hilfe geeigneter Forschungsmethoden an der Lösung konkreter geographischer Forschungsfragen gearbeitet. Die Studierenden stellen die (Forschungs-)Ergebnisse ihrer Arbeit in einem schriftlichen Bericht dar.

**Angebotszyklus:** jährlich (jew. im SS; Verant. III während der vorlesungsfreien Zeit im Anschluss an Veranstaltung II)

**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:**

keine; modulinterne Teilnahmevoraussetzungen f. Verant. III: erfolgreiche Teilnahme an Verant. I u. II

**Studiennachweise:**

TN in allen drei Veranstaltungen

**Modulprüfung:**

kumulativ: Bericht über ein kleines Forschungsprojekt zu Verant. I.a *oder* Klausur (90 Min.) zu Verant. I.b; Gestaltung einer Veranstaltungssitzung mit schriftlicher Ausarbeitung zu Verant. II; Seminarbericht (max. 50.000 Zeichen) oder Portfolio zu Verant. III; jew. nach Vorgaben, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden

**Verwendbarkeit des Moduls:** L2, L5

**Modulverantwortliche Stelle:** wird jeweils im KVV bekannt gegeben

| Lehrveranstaltung   | Typ | SWS | Semester/CP |   |   |   |   |   |
|---|-----|-----|-------------|---|---|---|---|---|
|   |     |     | 1           | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| I.a Qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung<br><i>oder</i><br>I.b Einführung in die Theorie und Methodologie der Sozialwissenschaften | Ü   | 2   |             |   |   | 4 |   |   |
| II. Vorbereitung der Seminartage vor Ort  | S   | 2   |             |   |   | 4 |   |   |
| III. Seminartage vor Ort (mind. 6)  | S   | 2   |             |   |   |   | 5 |   |

**Modul GeoL2-4b / GeoL5-4b: Forschendes Lernen vor Ort: Physische Geographie (13 CP, FW)**  
(Wahlpflicht-Modul)

**Kompetenzen**

Die Studierenden

- können mit Begriffen und Theorien in der Systematik des naturwissenschaftlich orientierten physisch-geographischen Denkens arbeiten und fachspezifische Probleme verstehen und diskutieren;
- können geomorphologische Zusammenhänge in der Landschaft erkennen und einordnen;
- können forschungsleitende Fragestellungen aus einem beispielhaften Bereich der Physischen Geographie umsetzen;
- kennen geomorphologische Arbeitsweisen im Gelände;
- können allgemeingeographische Fragestellungen auf ein regionales Beispiel anwenden.

**Inhalte**

In der Vorlesung „Physische Geographie II“ erlangen die Studierenden Basiswissen in den Bereichen Vegetationsgeographie und Hydrogeographie.

In der praxisorientierten „Geländeübung Geomorphologie“ (4 Tage) werden in ausgewählten Landschaften Teilaspekte der neogenen Reliefentwicklung analysiert. Die Erkundung und Analyse des oberflächennahen Untergrundes bildet hierbei den Schwerpunkt. Die Arbeiten werden in Kleingruppen und unter Verwendung verschiedener Feldgeräte weitgehend selbstständig durchgeführt.

In mind. vier Seminartagen vor Ort werden ausgewählte physiogeographisch-geomorphologische Sachverhalte vorgestellt.

**Angebotszyklus:** jährlich (jew. im SS)

**Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:** keine

**Studiennachweise:**

TN in Verant. I, der durch Übungsaufgaben und Bearbeiten von ausgewählter Literatur erlangt wird, TN in Verant. II u. III

**Modulprüfung:**

kumulativ: Klausur (90 Min.) zu Verant. I; Protokoll/Ergebnisbericht zu Verant. II; Protokoll zu Verant. III

**Verwendbarkeit des Moduls:** L2, L5

**Modulverantwortliche Stelle:** wird jeweils im KVV bekannt gegeben

| Lehrveranstaltung               | Typ | SWS | Semester/CP |   |   |   |   |   |
|---------------------------------|-----|-----|-------------|---|---|---|---|---|
|                                 |     |     | 1           | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| I. Physische Geographie II      | V   | 2   |             |   |   | 4 |   |   |
| II. Geländeübung Geomorphologie | Ü   | 2   |             |   |   | 5 |   |   |
| III. Seminartage vor Ort        | S   | 2   |             |   |   | 4 |   |   |

**Modul GeoL2-5 / GeoL5-5: Projekt: Räumliche Sozialisation und Schule (12 CP, FD)**  
(Pflicht-Modul)

**Kompetenzen**

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über berufsqualifizierende Kompetenzen zur selbstständigen Analyse und Bewertung von Wohnquartieren als Schuleinzugsgebieten und Sozialisationsräumen. Sie

- kennen Grundbegriffe sowie zentrale Problemfelder und Arbeitsweisen von räumlicher Sozialisationsforschung;
- können Einflüsse des Lebensumfelds von Kindern und Jugendlichen auf pädagogische und organisatorische Strukturen von Unterricht erkennen und bewerten;
- können quantitative wie qualitative Daten für die geographische Quartiersanalyse erheben und auswerten;
- verfügen über reflexionsorientierte Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung.

**Inhalte**

Unter dem Aspekt der sozialpädagogischen Bedeutsamkeit werden in dem Modul vor allem jüngere Prozesse sozialer Diversifizierung auf die Planung geographischer Lernprozesse bezogen: Raumbezogenes Lehren auf Grundlage raumbezogenen Wissens.

Veranstaltung I schafft interdisziplinäre Grundlagen für die Durchführung von Quartiersanalysen. Die Studierenden lernen, die Bedingungen räumlicher Sozialisation zu rekonstruieren, um die konkreten Wohn- und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen konstruktiv in die Lehr- und Lernplanung integrieren zu können.

Veranstaltung II dient der Anwendung des theoretischen und methodischen Wissens in Form von Feldstudien. Am Beispiel ausgewählter großstädtischer (vergleichend auch ländlicher) Wohnviertel wird Gelegenheit gegeben, Prozesse der räumlichen Sozialisation zu analysieren. Die in den Feldstudien erhobenen Befunde werden auf exemplarische Themen des Geographie-Unterrichts bezogen.

Veranstaltung III erfolgt begleitend und ergänzend zu Veranstaltung II. Die Anzahl der Tage ergibt sich aus der Notwendigkeit der Lernwege und -fortschritte in Veranstaltung II.

**Angebotszyklus:** jährlich (Verant. I im WS, Verant. II u. III im SS)

|   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
|---|------------|------------|--------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b> keine; die Reihenfolge der Veranstaltungen ist bindend   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Studiennachweise:</b><br>TN in allen Veranstaltungen   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Modulprüfung:</b><br>kumulativ: Gestaltung einer Veranstaltungssitzung zu Veran. I; schriftlicher Ergebnisbericht (max. 50.000 Zeichen) oder Portfolio zu Veran. II in Verbindung mit Veran. III; jew. nach Vorgaben, die zu Beginn der Veranstaltung II bekannt gegeben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem mit den CP gewichteten Mittel der beiden Teilnoten. |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> L2, L3, L5  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Modulverantwortliche Stelle:</b> wird jeweils im KVV bekannt gegeben   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
|   |            |            | <b>Semester/CP</b> |          |          |          |          |          |
| <b>Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b> | <b>SWS</b> | <b>1</b>           | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>5</b> | <b>6</b> |
| I. Stadt als Lebensraum   | S          | 2          |                    |          |          |          | 4        |          |
| II. Projektseminar Quartiersanalyse   | S          | 3          |                    |          |          |          |          | 6        |
| III. Seminartage vor Ort (3-5 Tage)   | S          | 2          |                    |          |          |          |          | 2        |

|   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
|---|------------|------------|--------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>Modul GeoL2-SPS / GeoL5-SPS: Schulpraktische Studien (14 CP, FD)</b><br>(Wahlpflicht-Modul)<br>Schwerpunkt 1 (gem. § 4 Abs. 2 Praktikumsordnung)   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Kompetenzen</b><br>Schulpraktische Studien qualifizieren zukünftige Lehrerinnen und Lehrer zur wissenschaftlichen Wahrnehmung und reflektierten Erfahrung schulischer Realitäten sowie zu wissenschaftlich begründetem, pädagogischem Handeln. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur Beobachtung und Analyse von Unterrichts- und Lernprozessen anwenden;</li> <li>• verschiedene Unterrichtsformen mit ihren Vor- und Nachteilen bewerten;</li> <li>• den Einsatz unterschiedlicher Medien und fachgemäßer Arbeitsweisen in Lehr-/Lernprozessen analysieren und begründen;</li> <li>• individuelle Lernentwicklungen von Schülerinnen und Schülern nachvollziehen und beschreiben sowie fachspezifische Lernschwierigkeiten analysieren;</li> <li>• fachdidaktische Ansätze zur Unterrichtskonzeption beschreiben und anwenden sowie erste Lernarrangements unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler planen, erproben und auswerten;</li> <li>• geographische Verfahren und Methoden im Unterricht anwenden;</li> <li>• eigenes unterrichtliches Handeln und Deuten methodisch kontrolliert und wissenschaftlich begleitet reflektieren.</li> </ul> |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Inhalte</b><br>Im Vordergrund steht die Verknüpfung der Studieninhalte mit der schulischen Praxis: Das Berufsfeld Schule wird erkundet, eigenes unterrichtliches Handeln wird – wissenschaftlich angeleitet und begleitet – erprobt, Lernprozesse und Unterrichtsverläufe werden analysiert. In den vor- und nachbereitenden sowie begleitenden Seminarveranstaltungen werden differenzierte Fragestellungen zur didaktisch-methodischen Planung von Unterricht sowie zur Erkundung des komplexen Lernorts Schule erarbeitet und ausgewertet.  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Angebotszyklus:</b> Das Modul beginnt i. d. R. in jedem Semester und erstreckt sich über zwei Semester. Es wird im Grund- oder Hauptstudium belegt.  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul:</b><br>Erfolgreiche Teilnahme am Modul GeoL2-1. Modulinterne Teilnahmevoraussetzungen: TN aus der Vorbereitungsveranstaltung ist Voraussetzung für das Schulpraktikum. LN im Schulpraktikum ist Voraussetzung für die Nachbereitungsveranstaltung.   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Studiennachweise:</b><br>TN in Vorbereitungsveranstaltung, LN im Praktikum, TN in Nachbereitungsveranstaltung  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Modulprüfung:</b><br>Praktikumsbericht   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> L2, L3, L5  |            |            |                    |          |          |          |          |          |
| <b>Modulverantwortliche Stelle:</b> wird jeweils im KVV bekannt gegeben   |            |            |                    |          |          |          |          |          |
|   |            |            | <b>Semester/CP</b> |          |          |          |          |          |
| <b>Lehrveranstaltung</b>  | <b>Typ</b> | <b>SWS</b> | <b>1</b>           | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>5</b> | <b>6</b> |
| I. Einführungsveranstaltung SPS-E   | S          | 2          |                    |          |          |          | 3        |          |
| II. Schulpraktikum SPS-P  | P          |            |                    |          |          |          | 5        | 1        |
| III. Nachbereitungsveranstaltung SPS-N  | S          | 2          |                    |          |          |          |          | 3        |
| Modulabschlussprüfung   |            |            |                    |          |          |          |          | 2        |

## 6. Studienverlaufsplan L2 u. L5 Erdkunde

- Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltungen entsprechend

- der folgenden Übersicht zu belegen.
- Die Seminare „Seminartage vor Ort“ aus den Modulen GeoL2-4a und GeoL2-4b werden während der vorlesungs-

freien Zeit (Sommer/Herbst) im 4. oder 5. Semester belegt.

|   |   | SWS         | LP/Semester |          |           |          |           |          |
|---|---|-------------|-------------|----------|-----------|----------|-----------|----------|
|   |   |             | 1           | 2        | 3         | 4        | 5         | 6        |
| <b>GeoL2-1: Einführung in die Geographie (8 CP)</b>                             |   |             |             |          |           |          |           |          |
| Ü   | Einführung in das Studium der Geographie                                    | 2           | 4           |          |           |          |           |          |
| Ü   | Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main                         | 2           | 4           |          |           |          |           |          |
| <b>GeoL2-2: Einführung in fachdidaktische Grundfragen (12 CP)</b>               |   |             |             |          |           |          |           |          |
| V   | Einführung in die Fachdidaktik  | 2           |             | 4        |           |          |           |          |
| V   | Einführung in die Mediendidaktik  | 2           | 4           |          |           |          |           |          |
| S   | Umwelterziehung – Natur/Gesellschaft <i>oder</i> Geographie der Differenzen | 2           |             | 4        |           |          |           |          |
| <b>GeoL2-3: Grundlagen der Geographie (8 CP)</b>                                |   |             |             |          |           |          |           |          |
| V   | Humangeographie I: Geographische Stadtforschung                             | 2           |             |          | 4         |          |           |          |
| V   | Physische Geographie I <i>oder</i>  | 2 (3)       |             | (        | 4         |          |           |          |
| V/Ü   | Geowissenschaften f. Lehramtsstudierende                                    |             | )           |          |           |          |           |          |
| <b>Zwischenprüfung</b>  |   | <b>14</b>   | <b>12</b>   | <b>4</b> | <b>8</b>  |          |           |          |
| <b>GeoL2-4a Forschendes Lernen vor Ort: Humangeographie (13 CP) (Wpf.)</b>      |   |             |             |          |           |          |           |          |
|   | Qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung <i>oder</i>       |             |             |          |           |          |           |          |
| Ü   | Einführung in die Theorie und Methodologie der Sozialwissenschaften         | 2           |             |          |           | 4        |           |          |
| S   | Vorbereitung der Seminartage vor Ort  | 2           |             |          |           | 4        |           |          |
| S   | Seminartage vor Ort   | 2           |             |          |           |          | 5         |          |
| <b>GeoL2-4b Forschendes Lernen vor Ort: Physische Geographie (13 CP) (Wpf.)</b> |   |             |             |          |           |          |           |          |
| V   | Physische Geographie II   | (2)         |             |          |           | (4)      |           |          |
| Ü   | Geländeübung Geomorphologie   | (2)         |             |          |           | (5)      |           |          |
| S   | Seminartage vor Ort   | (2)         |             |          |           | (4)      |           |          |
| <b>GeoL2-5 Projekt: Räumliche Sozialisation und Schule (12 CP)</b>              |   |             |             |          |           |          |           |          |
| S   | Stadt als Lebensraum  | 2           |             |          |           |          | 4         |          |
| S   | Projektseminar Quartiersanalyse   | 3           |             |          |           |          |           | 6        |
| S   | Seminartage vor Ort (ca. 3-5 Tage)  | 2           |             |          |           |          |           | 2        |
| <b>Summe Hauptstudium</b>   |   | <b>13</b>   |             |          |           | <b>8</b> | <b>9</b>  | <b>8</b> |
|   |   | <b>27</b>   |             |          |           |          |           |          |
| <b>Summe</b>  |   | <b>(28)</b> | <b>28</b>   |          |           |          | <b>25</b> |          |
|   |   |             |             |          | <b>53</b> |          |           |          |
| <b>GeoL2-SPS Schulpraktische Studien (14 CP)</b>                                |   |             |             |          |           |          |           |          |
| S   | Einführungsveranstaltung SPS-E  | 2           |             |          |           |          | 3         |          |
| P   | Schulpraktikum SPS-P  |             |             |          |           |          | 5         |          |
| S   | Nachbereitungsveranstaltung SPS-N   | 2           |             |          |           |          |           | 1        |
|   | Modulabschlussprüfung   |             |             |          |           |          |           | 3        |
|   |   |             |             |          |           | 2        |           |          |

## **7. Festlegung von Modulabschlussprüfungen, die in Erste Staatsprüfungen einzubringen sind**

Die Studierenden bringen gem. § 29 Abs. (4) HLbG in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung die Modulprüfungsergebnisse aus den Modulen GeoL2-1 und GeoL2-2 sowie zwei weitere Modulprüfungsergebnisse nach Wahl ein.

## **8. Regelungen zu weiteren Studien**

### **8.1 Erweiterungsprüfung**

Studien mit dem Ziel der Erweiterungsprüfung gem. § 33 HLbG im Studienfach Erdkunde umfassen die in diesem Anhang festgelegten Module für ein reguläres Studium, mit Ausnahme des Moduls Schulpraktische Studien; die Regelungen zur Zwischenprüfung finden keine Anwendung. Eine geeignete Vorbereitung auf die Prüfung gem. § 33 HLbG hat stattgefunden, wenn die genannten Module erfolgreich absolviert wurden.

### **8.2 Regelungen zur Promotion**

Das wissenschaftliche Studium kann nach bestandener Erster Staatsprüfung im Fachbereich Geowissenschaften/Geographie mit dem Ziel der Promotion zum Dr. phil. oder Dr. phil. nat. fortgesetzt werden; mögliche Promotionsfächer sind Didaktik der Geographie, Anthropogeographie und Geowissenschaften. Näheres regeln die Promotionsordnungen „Ordnung zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) oder einer Doktorin der Philosophie (Dr. phil.) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main" und „Promotionsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main" in der jeweils gültigen Fassung.

### **Impressum**

UniReport aktuell erscheint unregelmäßig anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

**Herausgeber** Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main